

SPORT-MIX

»Ich gehe wie jeder auf die Toilette.«

Langstreckenschwimmer Thomas Lurz (31) auf die Frage, ob er sich nach dem zehnten WM-Titel als besonderer Held fühlt. Er gewann am 22. Juli Gold über fünf Kilometer in Shanghai (China).



Meine Meinung

DIRK SCHLICKMANN
Redakteur

Was Sportler von Nowitzki lernen müssen

Dirk Nowitzki hat 94 Pflichtspiele in den Knochen. Sein emotionaler Höhepunkt liegt gerade mal einen guten Monat zurück – die NBA-Meisterschaft mit den Dallas Mavericks. Danach war der 33-jährige einfach nur platt. Umso beachtlicher, dass er nun bekannt gab, bei der Basketball-EM ab dem 31. August in Litauen für die deutsche Nationalmannschaft zu spielen. Eigentlich kann Nowitzki dort nichts gewinnen. Von ihm wird erwartet, eine Mannschaft zu Erfolgen zu führen, die bei der WM 2010 bereits nach der Vorrunde ausschied. Die Gegenspieler werden ihn unfair attackieren, um sich auf Kosten des Superstars zu profilieren. Das alles nimmt Nowitzki auf sich – weil er erstens gern Basketball spielt und zweitens dem deutschen Basketball helfen will. Diese Einstellung ehrt ihn und macht ihn so besonders. Andere Sportler sagen Einsätze für Deutschland dagegen immer wieder aus Egoismus ab. Sie sollten sich Nowitzki zum Vorbild nehmen. In vielerlei Hinsicht.

► Mehr zu Nowitzki auf Seite 65

DISKUTIEREN SIE MIT!

Wie finden Sie es, dass Nowitzki bei der EM spielt? Schreiben Sie uns!

► Redaktion SPORT BILD, Brieffach 3840, 20350 Hamburg
► E-Mail: dirk.schlickmann@sportbild.de

GOLF

Wir schlagen zu wie Kaymer!

Die deutschen Golf-Spielerinnen Gal und Masson greifen die Weltspitze an

Von Steven Jörgensen

Über dieses Hole-in-one konnte sich Sandra Gal (26) gar nicht richtig freuen. Auf Gut Häusern bei München traf

sie aus 156 Metern mit einem Schlag direkt ins Loch. Leider gelang der Kunstschuss im Training für die German Open – einen Sportwagen gab es nur während des Turniers.

Sonst gelingt Gal derzeit aber fast alles. Im März gewann sie als erste Deutsche seit Tina Fischer 2001 ein Turnier auf der amerikanischen LPGA-Tour. Gal: »Der Sieg macht einen großen Unterschied. Zum Beispiel erkennen mich jetzt viel mehr Fans und wollen Autogramme von mir.«

Vor einem Jahr stand sie noch auf Platz 98 der Weltrangliste, inzwischen belegt Gal Rang 37. Ebenfalls auf dem Vormarsch ist die Gladbeckerin Caroline Masson (22). Sie verbesserte sich in den vergangenen zwölf Monaten von 308 auf Platz 140. Ab Donnerstag spielen die beiden besten deutschen Golferinnen bei den Women's British Open in Carnoustie (Schottland).

Die junge deutsche Golf-Generation zeichnet extremer Ehrgeiz aus. Gal sagt offen: »Mein Ziel ist es, Nummer eins der Welt zu werden. Ich bin nicht damit zufrieden, wenn ich Zehn-

Lautstark

Die Gladbeckerin Caroline Masson schwingt ihren Schläger. Bei bisher zehn Turnierstarts in diesem Jahr kam die 22-Jährige sechsmal unter die besten 15. Im Schnitt brauchte sie 71,09 Schläge pro Runde

te bin. Wenn man sich hohe Ziele setzt, dann arbeitet man auch hart. Dafür lebe ich.« Für ihren Erfolg

brachte Gal viele Opfer, verließ bereits mit 19 ihre Heimat und ging in die USA, um an der Universität von Florida Golf zu spielen. Noch heute lebt und trainiert sie in Orlando. »Ich vermisse das heimische Essen«, sagt die Düsseldorferin Gal. »Ich bekomme hier einfach kein gutes deutsches Brot.« Gal ist derzeit die einzige Deutsche auf der LPGA-Tour.

Dort will Masson möglichst bald hin. Auf der Ladies European Tour gehört sie als Achte der Geldrangliste (77.564 Euro) in ihrem zweiten Profijahr bereits zu den Topspielerinnen. »Es ist mein Ansporn, irgendwann Top 10 in der Welt zu sein«, sagt Masson. »Dann muss man in die USA auf die LPGA-Tour. Dort sind die besten Spielerinnen der Welt. Mit denen muss ich mich dann messen.« Sie überlegt noch, ob sie bereits Ende 2011 das Qualifikationsturnier für die LPGA angeht. Masson kennt die USA bereits aus ihrer Zeit 2008/09 an der Universität von Oklahoma State. Dort fühlte sie aber nicht wohl, kehrte zurück nach Europa und wurde 2010 Profi.

Unterstützt vom Golf Team Germany, ist Masson durch Sponsoren finanziell abgesichert, denn das

Leben auf der Golf-Tour ist teuer. Das Reisebudget beträgt 50.000 Euro und mehr. Da hilft es, wenn man wie Gal bereits gut 700.000 Euro Preisgeld eingespielt hat. Allerdings blieb ihre Karriere nicht ohne Krise. Im Vorjahr stellte sie nach Verletzungen und Formschwäche alles infrage. »Es hat mir einfach keinen Spaß mehr auf dem Golfplatz gemacht«, sagt Gal. »Aber Freunde und Familie haben mir geholfen. Mir wurde klar, dass ich dankbar für meinen Beruf sein sollte und dadurch große Chancen habe.«

Um sich besser konzentrieren zu können, setzt sie auf Meditation. »Das mache ich jeden Tag, um ein bisschen Frieden in diesem Rummel, den man auf der LPGA-Tour erlebt, zu finden«, sagt die 26-Jährige. »Vor dem Turnier brauche ich beim Golf einen klaren und ruhigen Kopf.« Zum Abschalten nutzt sie die Malerei. Zu Turnieren nimmt sie Papier, Bleistift und Farben mit.

Auch Masson versucht, etwas ruhiger zu werden. »Ich werde unheimlich sauer auf mich selbst, wenn es nicht so funktioniert«, sagt die temperamentvolle Golferin. »Aber das ist schon besser geworden.«

Ein Vorbild in puncto Konzentration ist auch Deutschlands Top-Golfer Martin Kaymer (26). Mit ihm teilt sich Masson Trainer Günter Kessler. Vom Weltranglisten-Dritten gibt es bei Treffen in Neuss schon mal Tipps.

Von Kaymer hörte auch Gal nach ihrem Erfolg auf der LPGA-Tour. Die beiden spielten bei Jugend-Turnieren in Nordrhein-Westfalen nebeneinander. Gal: »Er hat mir gezeigt, dass es möglich ist, Nummer eins der Welt zu werden.«

DIE SPIELERINNEN IM VERGLEICH

Gal	Kriterium	Masson
9. 5. 1985	Geboren	14. 5. 1989
2008	Profi seit	2010
1	Turniersiege	0
37	Weltranglisten-Position	140
706.734 Euro	Preisgeld (Karriere)	142.525 Euro

Die Tabelle zeigt, wie die Proetten – das Fachwort für Golfspielerinnen – Sandra Gal und Caroline Masson bisher in ihrer Karriere abgeschnitten haben

Wertvoller Schwung

Sandra Gal ist derzeit die erfolgreichste deutsche Golfspielerin. Auf der LPGA-Tour belegt sie diese Saison mit 261.096 Euro den 15. Platz der Geldrangliste